

Denkzettel

Ausgabe 94

17. September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

am Nebentisch sitzend und ein Gespräch belauschend:
Vernommen wurde auch hier die Sehnsucht
mitteleuropäischer Bildungsbürger, die dem Ergebnis
einer kleinen, nicht-repräsentativen Erhebung im
privaten Umkreis nach weit häufiger geäußert wird als
alle anderen Vorsätze zur Optimierung des eigenen
Seins: Entschleunigung.
Neuere Forschungsergebnisse führen auf die Spur
dieser Sehnsucht und der verbreiteten Furcht vor der
Beschleunigung: Wir fürchten uns, aus der Kurve
getragen zu werden. Und diese Angst ist ja genau dann
berechtigt, wenn man sich im Kreise bewegt. Denn die
Flieh- oder Zentrifugalkraft treibt weg von der Mitte,
die umrundet wird; je schneller auf der Kreisbahn
unterwegs, desto stärker die Fliehkräfte. Ein aktueller
Artikel in der FAZ (1) bezieht sich auf
wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass
Menschen immer dann im Kreis laufen, wenn sie die
Orientierung verloren haben. Die Vielzahl der
Unsicherheiten und Fehler in der
Richtungswahrnehmung führen in der Summe zu
mäandernden, kreisenden Bewegungen. Das bedeutet
aber, dass wir uns bei fehlender Orientierung nicht
weit von dem Punkt wegbewegen, an dem wir die
Orientierung verloren haben. Aber wäre es dann nicht
ratsam, sich schnellstmöglich von diesem Punkt zu
entfernen? Für das Verlassen von Kreisbahnen wären
Richtungsvorgaben hilfreich.

Darum bemüht, sich aus der Kurve tragen zu lassen,
grüßt Ihr
Thomas Ebers

1) Heller, Piotr: Verirzte Menschen: Das Labyrinth im Kopf, FAZ vom 12.09.2020. [Hier geht es zum Artikel.](#)

Ein Klassiker ergänzt

"Grinsekatze," fragte Alice. "Würdest Du mir bitte sagen, welchen Weg ich einschlagen muß?"
"Das hängt in beträchtlichem Maße davon ab, wohin du gehen willst", antwortete die Katze.
"Oh, das ist mir ziemlich gleichgültig", sagte Alice.
"Dann ist es auch einerlei, welchen Weg du einschlägst", meinte die Katze. (2)

Und so müsste die Antwort der Katze jetzt im Lichte neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse noch ergänzt werden:

„Weit kommst Du so eh nicht.“

2) Charles "Lewis Carroll" Dodgson 1832-1898, Englischer Schriftsteller und Mathematiker: Alice im Wunderland (1865)

Pro Domo

Das Wissen um die Kreisbewegung aufgrund fehlender Orientierung kann helfen, Personen, die sich verlaufen haben, wieder aufzufinden, so etwa Alzheimerpatienten. Alzheimer geht mit zunehmender Demenz einher, d.h. mit der Verschlechterung von einer Reihe von geistigen Fähigkeiten. Hierzu zählt auch die kognitive Fähigkeit der Orientierung im Raum. Das Vergessen von Gedächtnisinhalten korreliert offenbar mit fehlender Orientierung. Aktuelle Forschungsergebnisse haben nun auf der anderen Seite ergeben, dass fehlende Orientierung ein Hinweis auf ein erhöhtes Demenzrisiko sein kann. Diese Erkenntnis kann helfen, frühzeitige Diagnosen und damit bessere Behandlungschancen zu ermöglichen. (3)

Übertragen von der biographischen auf die gesamtgesellschaftliche Ebene bedeutet dies: Große Lücken im kulturellen Gedächtnis gehen mit fehlender Orientierung einher, denn ohne Vergangenheit gibt es nun einmal keine Zukunft, zumindest keine Zukunft, die bewusst und willentlich gemeinschaftlich gestaltet wird. Und umgekehrt weist fehlende visionäre und utopische Richtungsvorgabe im politischen Raum auf lückenhafte kulturhistorische Verortung hin.

In Opposition eines zu Unrecht als Bonmot oft



heimisch

zitierten Politikerwortes ist festzuhalten: Wer Visionen hat, der sollte gerade nicht zum Arzt gehen, sondern Kulturgeschichte treiben. Hier ließe sich im Sinne Ernst Blochs zumindest schon einmal der Wille zur Hoffnung auffinden.

3) [Hier geht es zur Pressemitteilung der Psychologen der Ruhr-Universität Bochum.](#)

Gängelband

Hoffnung ist berechtigt. Mit dem österreichischen Physiker Anton Zeilinger ist festzuhalten: „Es würde mich sehr überraschen, wenn mich die Zukunft nicht sehr überraschen würde.“ (4) In einer solchen Ungewissheit lohnt es sich allemal durch das eigene Handeln zu versuchen, das Beste herauszuholen. Der Blick sollte auf den Beginn der jetzt einsetzenden Handlungskette gerichtet sein, nicht auf das, von dem andere annehmen, es stünde am Ende. Die Fesseln der Prognosen sollten in jedem Fall abgelegt werden. Mit Peter Ustinov gilt: „Mit Propheten unterhält man sich am besten drei Jahre später.“

Der Blick sollte aber auch nicht zu stark auf Beginn und Verlauf der Handlungsketten gerichtet sein: Es ist enerzierend, nicht das tun zu können oder zu wollen, was ethisch richtig ist, weil die Realpolitik gute Argumente auf ihrer Seite hat. Sie äußert nachvollziehbare Bedenken, schränkt das ethische Handlungsfeld begründet ein – und genau diese Nachvollziehbarkeit ist ihr Unrecht. Grundsatz: Die Realpolitik ist gerade deswegen falsch, weil sie recht haben könnte. Sie hat Argumente auf ihrer Seite, weil sie die Bedingungen hierfür allererst geschaffen hat.

Was also tun?

Sich nicht von der Zukunft und sich nicht von der Vergangenheit gängeln lassen.

4) Zitiert nach Zeilinger, Anton (Hrsg.): *Der Zufall als Notwendigkeit. Wiener Vorlesungen*, Wien 2007, S. 17.

Fehlende

Es ist bereits mehrfach an dieser Stelle angemerkt worden, dass die aktuelle pandemische Situation das

Wissen um Unwissen und um das Leben in Unsicherheit erhöht. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass Wissenschaft sich als das nach außen zeigt bzw. auch zeigen muss, was sie ist: Eine transparente, methodisch-strukturierte, überprüfbare und tastende, sich hierbei auch irrende Form der Wissensgenerierung. Dieses Bild von Wissenschaft will im besten Sinne auch ein neues Journal für Arbeiten junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kultivieren: JOTE, „Journal of Trial and Error“ (5). Die multidisziplinäre Zeitschrift wurde von Nachwuchsforschenden um den Niederländer Stefan Gaillard gegründet. Ihr „Manifest“ (6) beginnt mit dem Statement: „Trial and Error is the elementary process in Science by which knowledge is acquired.“ Die eingereichten Arbeiten werden begutachtet unter der Fragestellung: "Was ist schief gelaufen?". Die Herausgeber haben sich kein geringeres Ziel gesetzt, als die Fehlerkultur in der Wissenschaft zu verändern, besser: zu verbessern.



[Discover why communicating your own 'trial and error' is beneficial for you and the field.](#)

- 5) JOTE findet sich [hier](#).
- 6) Das Manifest kann unter [diesem Link](#) heruntergeladen werden.

Homo ludens ludens

Schiller wusste es: Der Mensch ist nur dort ganz Mensch, wo er spielt. Ganz in diesem Sinne hebt der niederländische Kulturwissenschaftler Johan Huizinga (1945 gestorben) die Funktion des Spiels als kulturbildenden Faktor hervor. Kulturelle Systeme wie Politik, Wissenschaft, Religion, Recht usw. entwickelten sich ursprünglich aus spielerischen Verhaltensweisen und hätten sich erst über Ritualisierungen im Laufe der Zeit institutionell verfestigt: aus Spiel wird Ernst. Aber Basis ist der „Homo Ludens“, so auch der Titel Huizingas kulturgeschichtlich-anthropologischer Studie (1938/39).

Jetzt haben Psychologen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam mit Forschenden der Universität Zürich in der Schweiz und der Pennsylvania State University (USA) herausgefunden, dass sich das Spielen – und damit dann wohl auch das Menschsein – einüben lässt. Sie haben Versuchspersonen eine Woche lang Übungen aufgegeben, die die Verspieltheit anregen sollten. Die Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen vor und

nach der Übungswöche zeigt einen Anstieg in der Verspieltheit. Auch war eine zeitweilige, moderate Verbesserung des Wohlbefindens zu beobachten. (7) Dies sollte doch Hoffnung geben:

Unterbielen wir uns nicht: Nicht der aufrechte Gang sollte Ziel sein, sondern vielmehr der hüpfende.

7) 533 Versuchspersonen wurden zufällig in Experimentalgruppen oder eine Placebogruppe aufgeteilt. Unmittelbar vor und nach der Übungswöche sowie zwei, vier und zwölf Wochen füllten die Testpersonen einen Fragebogen aus, mit dem die Forscher verschiedene Persönlichkeitsmerkmale erfassen. [Hier geht es zur Pressemitteilung der Universität Halle-Wittenberg.](#)

Zum Schluss

Apropos Propheten:

"Es wird wieder kühler werden. Sie werden schon sehen", prophezeite Trump am Montag, den 14.09.2020 über das Erdklima.

Noch ist Trump ein bei einer erstaunlich großen Anzahl von Menschen in den USA hoch angesehener Prophet, und dies ganz entgegen der sprichwörtlichen Erkenntnis, dass Propheten im eigenen Land nichts gelten. Diese fehlende Anerkennung lässt sich kulturhistorisch erklären: Prophetie tritt ja doch zumeist mit einer gewissen Aggressivität, Rechthaberei und auch mit einer Reihe von Ressentiments auf. Insofern ist ein gewisser Vorbehalt durchaus nachvollziehbar. Propheten gelten nicht so viel im eigenen Land, weil sie eher spalten, verhärten, Gefolgschaft einklagen und nicht zu Diskussionen und Vielfalt aufrufen. – Dies ist eine mögliche Deutung eines vielgebrauchten Sprichwortes. Vielleicht erhält dieses Sprichwort ja doch im November noch Deutungshoheit. Die Schwalben jedenfalls fliegen tief.



Vogelflug

Wegen der aktuellen pandemischen Situation sind die reduziert stattfindenden öffentlichen Termine nur nach vorheriger Anmeldung bei den jeweiligen Veranstaltern möglich.

19.09.2020

**Philosophischer Spaziergang
Museum Insel Hombroich**

Neuss

Der Philosophische Spaziergang in Neuss, Museum Hombroich, findet unter Auflagen und mit Voranmeldung wieder statt. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Museum.

**Nächster Termin Samstag, 19. September 2020,
13:00 Uhr**

25.09.2020

**Philosophisches Café
Kloster Frenswegen**

Nordhorn

Einsamkeitsfähigkeit
Empirische Erhebungen zeigen seit Jahren eine wachsende Einsamkeitsquote bei den 45- bis 84-Jährigen. 2017 fühlte sich fast jeder zehnte Mensch dieser Altersklasse einsam, heißt es in einem aktuellen Papier (2019) der Bundesregierung unter Berufung auf das Deutsche Zentrum für Altersfragen. In Großbritannien wurde bereits ein Regierungsposten geschaffen, um gegen Probleme infolge von Einsamkeit vorzugehen. Und auch in Deutschland wird ein Regierungsbeauftragter gefordert, der sich dem Problem Einsamkeit annimmt. Aber ist der Mensch philosophisch gesehen nicht wesenhaft auf sich gestellt, oder ist er ein auf soziales Miteinander ausgerichtetes Wesen? Hilft Ablenkung und Vergnügen oder gilt es, Einsamkeitsfähigkeit einzubüben? Gemeinsam wollen wir unseren Umgang miteinander und mit uns selbst näher betrachten.

Kloster Frenswegen; Nordhorn
Freitag 25. September 2020, 19:30 Uhr
- Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung -

05.10.2020

Philosophischer Monatsrückblick

Königswinter

Einmal im Monat treffen sich Interessierte, die sich nicht allein mit "Fakten, Fakten, Fakten" aus Nachrichten und Berichterstattungen zufriedengeben

wollen.

Hinter vielen tagtäglichen Meldungen verbergen sich Anlässe, über grundsätzliche Fragen nachzudenken: Niedergang der Volksparteien? Ende des Multilateralismus? Aufstieg des Populismus? Ziel ist es, einen offenen Gesprächskreis zu etablieren, in dem weiter gedacht wird, in dem vordergründige Nachrichten aus dem vorangegangenen Monat in hintergründige Fragen verwandelt werden. Dr. Thomas Ebers, Philosoph, Soziologe und Religionswissenschaftler, moderiert die Gespräche und stößt philosophische Gedanken durch Hinweise und Fragen an.

VHS Siebengebierge

Beginn: Mo., 07.09.2020, 18:00 - 19:30 Uhr

Dauer: 4

Kursort: Haus Bachem - Sitzungssaal

Drachenfelsstraße 4

53639 Königswinter

17.10.2020

Neuss

Philosophischer Spaziergang

Museum Insel Hombroich

Der Philosophische Spaziergang in Neuss, Museum Hombroich, findet unter Auflagen und mit Voranmeldung wieder statt.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Museum.

28.10.2020

Siegburg

Ein philosophisches Lektüreseminar

Von der Sehnsucht nach Eindeutigkeit und den

Folgen für eine demokratische Gesellschaft

In seinem Essay "Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt" aus dem Jahr 2018 vertritt Thomas Bauer, Professor für Islamwissenschaft und Arabistik an der Universität Münster, die These, dass wir in einer Zeit geringer "Ambiguitätstoleranz" leben. Bauer spürt kritisch dem individuellen und gesellschaftlichen Streben nach Eindeutigkeit und Gewissheit nach und sieht unsere moderne Gesellschaft zwischen den Polen Fundamentalismus und Gleichgültigkeit hin und her lavieren.

Die Lektüre seiner Analyse dient im Seminar als Leitfaden den Argumenten zu folgen, sie zu erweitern, zu vertiefen und, wo es notwendig erscheint, zu korrigieren. Ein Ziel der Diskussion wird es sein,

Grundtugenden demokratischen Zusammenlebens zu ermitteln. Ein Aspekt, der insbesondere vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie an Aktualität gewinnt.

Mittwoch, 28.10.2020 – Mittwoch, 02.12.2020;
jeweils 19:00 – 21:15 Uhr
Veranstaltungsort: Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 109
Voranmeldung bei der VHS Rhein-Sieg erforderlich

29.10.2020

Siegburg

Grundwissen Philosophie
Semester 4 - Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne

Wie hat sich das Denken über die grundsätzlichen Fragen in Westeuropa entwickelt? Die Reihe "Grundwissen Philosophie" gibt einen Überblick. In vier Semestern geht es von der Antike und Spätantike (1) über das Mittelalter und die Renaissance (2), die Aufklärung, Romantik, den Idealismus und Materialismus (3) bis hin zur Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne (4). Der Einstieg ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Dr. Thomas Ebers stellt zu Beginn jeder Stunde die wichtigsten Aspekte und Philosophen der jeweiligen Epoche vor. Textauszüge geben Einblick in die verschiedenen Stadien der Philosophiegeschichte. Danach werden diese offen diskutiert, um die zentralen Elemente herauszuarbeiten und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft heute zu verstehen.

Donnerstag, 29.10.2020 – Donnerstag, 10.12.2020;
jeweils 19:00 – 21:15 Uhr
Veranstaltungsort: Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 109
Voranmeldung bei der VHS Rhein-Sieg erforderlich

Auf Wiedersehen

Der Denkzettel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkzettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.

Copyright © *|CURRENT_YEAR|* *|LIST:COMPANY|*, All rights reserved.
|IFNOT:ARCHIVE_PAGE| *|LIST:DESCRIPTION|*

Our mailing address is:

|HTML:LIST_ADDRESS_HTML| *|END:IF|*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

|IF:REWARDS| *|HTML:REWARDS|* *|END:IF|*